



Der Kapaunplatz zur Weihnachtszeit (Verena Vanzluga, 1978).

MERKUR MARKT	GROSSER KUNDENPARKPLATZ
GRAZ GÖSTING JOSEF-POCK-STRASSE 37	Sensationelles Silvesterangebot!
UNDERBERG 3 FLÄSCHCHEN	13,-
VELTLINER WEISSWEIN 2 LITER	17,-
LENTZ MOSER ALTER KNABE 0,7 LITER	20,-
HOCHRIEGELSEKT PLUS SEKSTEUER	40,-
CHARLY BRANDY 0,7 LITER	29,-
CROWN CREAM ECHT SCHOTTISCHER WHISKY	39,-
BOUCHET*** LITER	59,-
Scharlachberg*** LITER	59,-
VAT 69	89,-
SARDELLENRINGERL 4 DOSEN	10,-
FRANKFURTER KILO 39,-	WIENER SPEZIAL KILO 39,-
HAUSHACHER PRESSWURST KILO	25,-
RUSSEN LITERGLAS	15 ⁹⁰
SOLETTI 6⁹⁰ GOLD-FISCHLI 4 PKT.	10,-
KELLY ROHSCHNITZEN 4 PKT.	7 ⁹⁰
GURKIEN-BOSE 7⁹⁰ PAPRIKA-SALAT 1/1 GLAS	9 ⁹⁰

Das Weihnachtsangebot 1970 zum Preisvergleich.

© SISSI FÜRGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

Weihnachten 1970

Blickt man in einer Zeitreise zurück zu Weihnachten des Jahres 1970, so kann man vieles finden, das trotz der 50 vergangenen Jahre gar nicht so fremd ist. Dies, weil Weihnachten eben Weihnachten ist. Anderes von einst ist uns aber heute fremd.

Na nicht! Auch 1970 gab es zu Weihnachten Ehrungen, Ernennungen, Ansprachen, religiöse und weltliche Feiern, Geschenke, Überraschungen und mahnende Worte. Die ÖVP-Tagespost fragte „Weihnachten nur Fest für Kinder?“ und verneinte dies erwartungsgemäß. Die Konjunktur der 1970er-Jahre versprach ein gutes Weihnachtsgeschäft und es gab Proteste der Bauern wegen ihrer Milchabgeltung. Der vorweihnachtlichen Frage nach dem Schnee folgte unmittelbar danach kräftiger

Schneefall mit der finalen Aussage: Was übrig blieb, war Matsch.

Bekannt und Unbekannt
1970 wurde die Bundespolitik von Bruno Kreisky gelenkt, Josef Krainer d. Ä. führte als LH die Steiermark und in Graz war Gustav Scherbaum (SPÖ) unser Bürgermeister, seine Stellvertreter Josef Stöffler (ÖVP), Karl Stoiser (SPÖ) und Alexander Götz (FPÖ). Als 56. Bischof der Diözese Graz-Seckau wirkte Johann Weber. Die Goldene Kamera erhielt 1970 Teddy Podgorski. Heinz Con-

rads, Maxi Böhm, Karl Fakas und Ernst Waldbrunn waren ungeheuer populär. Als Sportler des Jahres wurden Karl Schranz, Ilona Gusenbauer und das Paddlerteam Pfaff/Seibold geehrt. In Graz gedachte man oft Jochen Rindts, der Anfang September verunglückte. Die Fußball-Tabelle führte Salzburg vor Rapid, Sturm-Durisol lag Ende Dezember auf Platz 9 und GAK-Marvin auf Rang 12. 1970 wurden die erfolgreichen Filme „Airport“ und „Planet der Affen“ gedreht. Die Weihnachtsfilme in Graz waren nicht so prominent. In der Thalia, damals unserem größten Kino, konnte man den „Gnadenlosen“ sehen, im Annenhof die „Lady in Zement“ und das „Opernkino“ zeigte nachmittags „Pippi im Taka-Tuka-Land“ und am Abend „Für ein paar Dollar mehr“. Im Girardi gab es den „Gendarm von St. Tropez“, im Union als Weihnachtsprogramm „Fünf blutige Stricke“ und im un-solid gewordene Non-Stop-Herengasse „Ich spüre deine Haut“. Das Fernsehen zeigte am 24. „Lilien auf dem Felde“ mit Sidney Poitier und den „Feldherrnhügel“ mit Attila Hörbiger. Seit Kurzem gab es auch ein II. TV-Programm, das von 18 h bis maximal 23 h sendete.

Medien: Tagespost und Neue Zeit
Die „Neue Zeit“ schrieb gut gemeint und nicht sehr originell den Autofahren den Rat „wenig Gas geben, hartes Bremsen vermeiden und weiches Schalten“. Die „Kleine Zeitung“ überrascht mit der Feststellung, dass Silber-Kurs-Münzen über 100 Prozent (!) an Wert verloren hätten. Die „Tagespost“ stellte fest, dass Fertigerichte das Familienleben zerstören. Wie damals üblich, gab es in den Tageszeitungen Fortsetzungsromane. In der „Keinen Zeitung“ konnte man die Hildegard-Knef-Biografie „Der geschenkte Gaul“ lesen, in der „Tagespost“ gab es in Raten den

„Heißen Sand“ von C. C. Bergius. Erwähnenswerter war jedoch der Beitrag unter dem Titel „Ich gehe fremd durch die Stadt“. Sehr vorsichtig wird hier Kritik an den Neubauten der letzten Jahre geübt. Nur die „Neue Zeit“ berichtete ausführlich über den Protest der Katholischen Arbeiterjugend, die am Hauptplatz frieder und hungrig gegen die Not in der Welt demonstrierte. Der Nostalgiegeneration für 1970 sind Namen wie Sepp Trummer, Ewald Autengruber und der Ombudsmann Egon Blaschka ein Begriff. Die Neue-Zeit-Leser liebten die Redaktionskatze Uschi.

Zu Weihnachten 1970 wurde im Opernhaus „Rigoletto“ und „Der Graf von Luxemburg“, im Schauspielhaus außer dem „Froschkönig noch „Zwölf Mädchen in Uniform“ und „Frühere Verhältnisse“ gegeben. Wichtige Stimmen in der lokalen Kulturszene waren Wolfgang Arnold, Kulturredakteur der „Tagespost“, und Karl Hans Haysen bei der „Kleinen Zeitung“. Eine alternative Kulturwelt drehte sich damals um Wolfgang Bauer und das „Forum Stadtpark“.

Eine andere Welt
Weihnachten konnte man z. B. nobel im Hotel Steirerhof am Jakominiplatz feiern. Im Restaurant „Zum wilden Mann“ (Jakominigasse) wurde um 140 Schilling ein Silvestermenü angeboten. Der Strom des weihnachtlichen Gastarbeiterverkehrs erschreckte die Grazer. Das Auto des Jahres 1970, ein Citroen GS, kostete 79.000 Schilling. VW entwickelte heimlich ein Auto, das später als Golf I zum Verkaufshit wurde. Kaum zu glauben und doch wahr: Um 1970 gab es die ersten Quarzuhren zu kaufen. 1970 gab es noch keine allgemeine Einführung des Handys (Handphone), kurz erst ein Tastentelefon und weder ein Kabel- noch Satellitenfernsehen.



In der Steiermark um 1970 erlaubt: Weihnachtsgeschenke für die Polizei.



Kurz nach Weihnachten 1970 gab es Schnee in Graz.

Um +/- 25 Schilling konnte man eine C-60-Kassette des MC-Systems (Musikkassette) erwerben. Noch dominierte die LP und VHS-Videokassetten gab es erst Ende der 70er Jahre. Das, was bei uns familiär „Pipser!“ (Pager) genannt wurde, verbesserte erst Mitte der 70er-Jahre die Kommunikation. Telefonzellen waren damals noch oft frequentiert. Dem Trend der Motorisierung folgend schrumpfte das Netz der Straßenbahnen. Ab 16. Jänner 1971 gab es auf der Strecke Wormgasse-Hauptbahnhof keinen 2er mehr.

„Wir bleiben unverdrossen!“
Zu Weihnachten 1970 gab es auch internationale Aufreger. In Polen brach das kommunistische System des Wladyslaw Gomulka zusammen und der Vietnamkrieg dauerte an. 1970 verhandelte man mit Problemen über den Beitritt Großbritanniens in die Europäische Gemeinschaft. So lebten wir zu Weihnachten 1970 in Graz. Waren Sie damals in Graz? Zuletzt ein auch heute noch aktuelles Zitat aus der Neujahrsansprache 1970 von Josef Krainer senior: „Wir bleiben unverdrossen!“